

Nachrichten vom Landtage.

Zwölft<sup>e</sup> öffentliche Sitzung der 2. Kammer  
am 18. Februar 1833.

Die Sitzung beginnt gegen halb zwölf Uhr. Das Protocoll der vorigen Sitzung wird verlesen. Der Abgeordnete Pattermann erhebt sich und fragt, ob die schriftliche Eingabe, die er in voriger Sitzung zu den Acten gegeben habe, in das Protocoll mit aufgenommen worden sei? Da das Protocoll als Depot aller Verhandlungen anzusehen sei und er, hinsichtlich seiner Ansicht über die Leunersche Angelegenheit, sich in einer so bedeutenden Minorität befunden habe, so halte er dieß für unumgänglich nothwendig, weil er außerdem leicht in den Verdacht kommen könne, als habe er seine Ansicht nicht aus guten und für ihn überzeugenden Gründen, sondern auf eine frivole Art vertheidigt und gegen den §. 83. der Verfassungsurkunde den Gang der Verhandlungen auf eine unstatthafte Weise aufhalten wollen. Würde man seine Eingabe, worin er zur Vermeidung dieses Verdachts seine Gründe weitläufiger auseinandergesetzt habe, nicht zum Protocolle nehmen, so würde er sich genöthigt sehen, dieselbe für sich drucken zu lassen.

Der Secretair Richter entgegnet hierauf, daß im Protocolle ausdrücklich bemerkt worden sei, daß Pattermanns Eingabe zum Protocolle genommen worden; daß es aber der Entscheidung der Kammer vorbehalten bleiben müsse, ob sie auch mit demselben abgedruckt werden solle. — Die Beantwortung dieser Frage wurde durch Beschluß der Kammer auf die nächste Tagesordnung verwiesen. — Hierauf wurde das Protocoll durch die Abgeordneten Claus und Kour vollzogen. —

Anwesend waren die Minister v. Lindenau, v. Carlowitz, v. Zeschwitz, v. Könniger, v. Zeschau, v. Minckwitz und D. Müller, so wie die königl. Commissarien v. Wietersheim, v. Mostitz und D. Schumann.

Aus der Registrande kommen nun folgende eingegangene Schriften zum Vortrag:

1. Vorstellung der Gemeinde Cunewalde, den von ihr verlangten Beitrag zum Baue der Nebenschulgebäude betreffend.

Da diese Schrift zwar auf dem Couvert an die Kammer adressirt; im Uebrigen aber an Se. Maj. den König und des Prinzen Mitregenten königl. Hoheit gerichtet war, so wurde dieselbe von der Kammer zurückgewiesen.

2. Protocolltract der ersten Kammer, den Dank für die auf die Hinausgabe der Verfassungsurkunde geprägte Medaille betreffend.

Die Kammer beschloß, auf Antrag des Abgeordneten D. Haase, diesen Gegenstand in geheimer Sitzung in Berathung zu ziehen.

3. Vorstellung des Abgeordneten Ziesche, die Ermäßigung des Salzpreises betreffend;

wurde nach deren Vorlesung an die dritte Deputation verwiesen.

4. Petition der Gemeinden Niedersteina, Friedersdorf mit Thiemendorf, um Erwägung ihrer Wünsche und Ansichten über Steuervertheilung, Frohnablösung und Patrimonialgerichte;

wurde an die vierte Deputation abgegeben.

5. Antrag des Abgeordneten Art auf öffentliche Bekanntmachung der Erfordernisse bei Abfassung an die Stände gerichteter Petitionen und Beschwerden.

Der Abgeordnete von Thielau: Dieser Antrag möchte zuvörderst von einer Deputation erwogen werden, weil auf die Art der Abfassung einer solchen Bekanntmachung sehr viel ankomme. Er schlage dazu die außerordentliche Deputation für die Prüfung des Entwurfs der Landtagsordnung vor, weil das Gutachten derselben über den Entwurf ohnedieß bei den Bestimmungen über die Petitionen selbst viele Veränderungen wahrscheinlich mit sich führen werde. — Die Kammer beschließt diese Eingabe an jene außerordentliche Deputation zu verweisen.

6. Gesuch der Wahlmänner des VI. städtischen Wahlbezirks, um Beschleunigung der Entscheidung der Leuner'schen Angelegenheit.

Beschluß: Mittheilung der bereits gefällten Entscheidung.

7) Beschwerde Försters in Bernack, die Aushebung seines Mündels zum Militair betreffend;  
wird an die 4. Deputation abgegeben.

8) Bitte des Deputirten Koful um Urlaub vom 19. bis 24. Februar;  
wird bewilligt.